

Neuer Rodener Jahreskalender

Der neue Kalender über unseren Stadtteil Roden ist erhältlich. Verkaufsstellen in Roden: **Drogerie und Postfiliale Uwe Kreutzer**, in der Heimatstube des **Rodener Geschichtskreises**
Verkaufsstellen in Saarlouis: **Bock & Seip** und **Pieper Buchhandlung**.
Größe DIN A3 quer. **Preis 19€.**

Rodener Wörter und Begriffe:

Rodener Platt

Hochdeutsch

appeldänzich	verrückt/verrückter Mann, Frau
Appelgrotz	innere Reste vom Apfel
appeln	Krach machen
Äppelratsch	Apfelmus
äppes spétzbréngen	etwas Kniffliges fertigbringen
äppes verzappen	Quatsch, Unsinn reden
äschdaméiern	ehren, achten
Äschen	Asche
atzelich	lieb, goldig, niedlich
Auer	Uhr
ausdoun	ausziehen
ausenanner machen	teilen beim Erben

Luise Luft, Roden. Keine Garantie auf Vollständigkeit und Richtigkeit.



Historische
Ansichten aus

RODEN

Ein Bildkalender
für das Jahr 2021

11. Info-Brief 2020

Schulstraße 7a, 66740 Saarlouis-Roden
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 14 – 19Uhr

www.rodener-geschichtskreis.de

Email: rodener-geschichtskreis@web.de

Tel.: 06831.8601856

Verantwortlich für Text und Inhalt: Alois Rau und Team

Allerheiligen – das Sammelfest für alle Heiligen

Wie der Name „Allerheiligen“ bereits sagt, handelt es sich dabei um einen christlichen Feiertag, an dem aller Heiligen gedacht werden soll. Der Ursprung besagt jedoch, dass es sich nicht explizit nur um bekanntermaßen heilig Gesprochene handeln muss. Vielmehr soll aller Menschen gedacht werden, die als Heilige in Frage kommen könnten. Also auch jener, von deren Heiligkeit nur Gott weiß.

Lt. Brockhaus ist Allerheiligen ein hohes Fest der katholischen Kirche, wurde zuerst seit dem 4. Jahrhundert im Morgenland am Sonntag vor Pfingsten zum Gedächtnis derer, die für den christlichen Glauben den Märtyrertod erlitten hatten, gefeiert und fand Anfang des 7. Jahrhunderts auch in der abendländischen Kirche Eingang.

Allerheiligen steht dem Osterfest gedanklich sehr nahe. Dated ist dieser Feiertag jedoch auf den 1. November eines Jahres, was aus der Geschichte zu begründen ist. Denn nachdem die Zahl der Heiligen immer mehr anstieg, war es irgendwann unmöglich, jedem einzelnen dieser Heiligen in einem separaten Fest zu würdigen. Aus diesem Grund etablierte man Allerheiligen, um an diesem Tag aller Heiligen gemeinsam gedenken zu können. Gleichzeitig wird an Allerheiligen aber auch Märtyrer und den Verstorbenen gedacht.

Durch Papst Gregor IV. wurde Allerheiligen anno 835 n.Chr. auf den 1. November festgelegt und zur Verehrung aller Heiligen und Engel bestimmt, denen keine besonderen Festtage geweiht sind. Seit Ende des 10. Jahrhunderts wird, ausgehend von der Benediktinerabtei Cluny, am 2. November mit Allerseelen zusätzlich ein Gedenktag aller Verstorbenen gehalten, die sich nach katholischem Verständnis im Purgatorium befinden und die volle Gemeinschaft mit Gott noch nicht erreicht haben.

Es ist Brauch, an Allerheiligen auf Friedhöfen die Gräber zu schmücken. Übrigens feiern die orthodoxen Kirchen Allerheiligen am 1. Sonntag nach Pfingsten.

Die liturgische Farbe ist Weiß. Die lutherischen Kirchen feiern es als Gedenktag der Heiligen, wobei dort die liturgische Farbe Rot ist (ähnlich auch weitere protestantische Kirchen).

Allerheiligen ist in Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland ein gesetzlicher Feiertag.

In Wikipedia ist nachzulesen, dass in angelsächsischen Ländern der Brauch verbreitet ist, in der Nacht zum 1. November Halloween zu feiern. Das Wort Halloween ist eigentlich eine Verballhornung von Allerheiligen –

all hallow souls oder all hallow eve – (Vorabend von Allerheiligen). Im Hintergrund von Halloween steht der keltische Neujahrstag am 1. November und das Samhain-Fest, ein Erntedankfest zum Jahresende, das die Menschen ausgelassen und fröhlich feierten. Dazu gab es die für die Jahreswende typischen Wahrsagegebräuche, die in Irland noch heute zu Halloween gehören. Halloween wurde dann erst im Laufe des 20. Jahrhunderts in den USA zum „Fest des Grauens“.

In den USA hat Halloween Tradition, aber in den letzten Jahren nimmt der Gruselrausch immer größere Dimensionen an. In jüngster Zeit wird Halloween auch bei uns immer mehr Kult.

Die Fantasiewelt, die Freude am Verkleiden, das Gemeinschaftsgefühl beim Kürbisschnitzen, aber auch Gespräche über Angst und Vertrauen können in dieser besonderen Nacht der gewünschten Effekt erzielen.

Insofern gehören heute „Halloween“ und „Allerheiligen“ immer noch sehr eng zusammen – wird allerdings in der Öffentlichkeit so nicht wahr genommen. Wie bereits erwähnt, steht das Schmücken der Gräber an Allerheiligen sehr stark im Fokus, will man damit doch der Toten gedenken und sie ehren. Dass leider auch zwielichtige Gestalten gerade auch Allerheiligen dazu missbrauchen, sich auf den Friedhöfen schändlich zu verhalten, Schäden anzurichten und zu stehlen, ist nicht direkt auf die Feierlichkeiten anlässlich Halloween zurückzuführen, könne aber dennoch damit irgendwie in Zusammenhang gebracht werden.

Allerheiligen ist ein Hochfest unserer westlichen Kirche und sollte deshalb auch den Stellenwert bekommen, der ihm gebührt. Deshalb muss dieser Tag als gesetzlicher Feiertag auch im Saarland erhalten bleiben und darf nicht einem kommerziellen Denken nach mehr Profit in einer materialistisch geprägten Gesellschaft untergeordnet werden. Und schon

gar nicht darf Allerheiligen als Plattform für Untaten auf Friedhöfen dienen.

